

Das Kommunale Integrationszentrum Bonn lädt zu folgenden Online-Veranstaltungen ein:

[Montag, 26.09.22 - 18:00-19:30 Uhr](#)

Das N-Wort stoppen

Das N-Wort entspringt als Personendefinition der Rassistheorie. Es entzieht Schwarzen Menschen ihre Menschlichkeit. Um diesen Ausdruck (und auch weitere diskriminierende Begriffe) endgültig aus unserem Alltag zu entfernen, muss verstanden werden, wo Rassismus, vor allem im Alltag, beginnt und wo er auftritt. Dieser Vortrag befasst sich mit Rassismus im Alltag und wird anhand einer künstlerischen Auseinandersetzung analysiert.

Referentin: Zoë Sebanyiga

[Montag, 10.10.2022 - 18:00-19:30 Uhr](#)

Fake News, Verschwörungsmuthe und Halbwahrheiten - Handlungsstrategien im Umgang mit rassistischer Hetze im Netz

Im scheinbar anonymen Raum des Internets wächst zunehmend die Zahl rassistischer und diskriminierender Kommentare und Postings. Dabei beruhen die Informationen häufig auf neuen wie altbekannten Fake News und Verschwörungserzählungen. Der interaktive Vortrag gibt einen Einblick in die Struktur, die kulturellen Voraussetzungen und die Methoden solcher Falschmeldungen. Er zeigt Gefährdungen auf, aber auch Möglichkeiten des Widerstands. Zentral dabei soll auch das eigene Nutzungsverhalten beleuchtet werden.

Referent: Prof. Gernot Wolfram

[Montag, 07.11. 2022 - 18:00-19:30 Uhr](#)

Digitale Zivilcourage und Empowerment

Häufig sprechen, wenn es um Zivilcourage geht, nicht die Betroffenen selbst, sondern Menschen, die sich als "Anwälte" für andere verstehen. Zivilcourage ist aber nicht nur Protest, sondern vor allem die Ermöglichung, vielfältige Stimmen, Schmerzerzählungen und Erfahrungen auszutauschen, um sich miteinander zu verbünden und neue Allianzen für eine demokratische Kultur zu schaffen. Der interaktive Vortrag zeigt, was Empowerment in diesem Zusammenhang heißen könnte. Es wird dabei auch auf totalitäre Aspekte der "Cancel Culture" eingegangen und auf die Möglichkeiten, künstlerische Methoden zu verwenden, um Bürger*innen aus allen Schichten der Gesellschaft miteinander ins Gespräch zu bringen und Zivilcourage gemeinsam einzuüben - vor allem im digitalen Raum.

Referent: Prof. Gernot Wolfram

[Montag, 21.11.2022 - 18:00-19:30 Uhr](#)

"Anti-Schwarzer Rassismus"

Anti-Schwarzer Rassismus ist für alle Schwarzen Menschen (in Deutschland) ein kontinuierlich bestehender Konfrontationspunkt. Um diesen zu beseitigen, muss verstanden werden, wo er - vor allem im Alltag - auftritt und welche Auswirkungen dieser hat. Im Rahmen einer kreativen Auseinandersetzung am Beispiel dreier afrodeutschen Frauen geht dieser Vortrag auf das Thema ein, bespricht Auswirkungen und zeigt das zur Heilung benötigte Empowerment auf.

Referentin: Zoë Sebanyiga

Informationen zu den Veranstaltungen:

1. **Methoden:** Präsentation, Diskussion, moderierte Gruppendiskussion
2. **Zielgruppe:** Fachkräfte und Interessierte aus den Bereichen Integration, Migration, Antidiskriminierung, Bildung, Demokratie, Engagement
3. **Anmeldung:** E-Mail an Anmeldung-KI@Bonn.de
4. Die Teilnahme ist kostenlos



SCAN ME

Informationen zu den Referent*innen:

Prof. Dr. Gernot Wolfram arbeitet als Autor und Professor für Medien- und Kulturmanagement an der Macromedia Hochschule Berlin. Er lehrt außerdem an der Universität Basel (Schweiz) und der Fachhochschule Kufstein (Österreich). Prof. Wolfram forscht zu den Themen Empowerment, kulturelle Teilhabe, digitale Partizipation und kooperatives Kulturmanagement. Er engagierte sich auch in internationalen Flüchtlingsprojekten im Bereich der Künste. So gründete er in diesem Zusammenhang „The Moving Network“, eine Forschungsplattform für Migrationsdiskurse, die Künste sowie für Lehr- und Vernetzungsmethoden für Geflüchtete.

Zoë Sebanyiga arbeitet als Kostümbildnerin. Des Weiteren referierte sie an der Universität Basel und der Macromedia Hochschule Berlin. Derzeit ist sie als Kostümbildnerin für Costa Compagnie tätig, welche sich unter anderem auf politische Umbrüche und die Frage nach den oftmals unterrepräsentierten Menschen darin, fokussiert. Mithilfe ihres kreativen Schaffens setzt sie sich mit den Themen Antirassismus, Dekolonisierung (in der Mode) und Feminismus auseinander. Mit ihrer Arbeit stärkt sie die Bewusstseinschärfung mit besonderem Bezug auf Alltagsrassismus. Ziel Ihrer Arbeit ist Empowerment, welches durch Aufklärung, Sensibilisierung und Stärkung von Solidarität geschaffen werden soll.